

Fachdidaktische Prinzipien für den Sachunterricht im Überblick – ein Vorschlag

Handlungsorientierung
<p>Normative Dimension: Simulatives Handeln kann ein gefahrloses Probehandeln, ein Ausprobieren und Untersuchen von Handlungssituationen und Handlungskontexten ermöglichen, was die Welterschließung und das Weltverstehen fördert. Reales Handeln im Sinne von Aktionen (zum Beispiel politische Aktionen, Gärtnern, Tierpflege, Kochen), Modellbau oder das Gestalten von Ausstellungen in der Schule hilft ebenfalls bereichsspezifische Handlungen und Handlungskontexte zu erschließen und zu beurteilen. Im Mittelpunkt stehen beim simulativen wie auch beim realen Handeln neben dem Erwerb von Handlungsfähigkeit die Förderung von Reflexionsfähigkeit.</p>
<p>Alltagswissen/Alltagszugänge: Alltagsweltbezogene Vorstellungen und Erfahrungen über Handlungssituationen und Handlungskontexte.</p>
<p>Fachlichkeit: Fachwissen, das sich auf Handlungssituationen und Handlungskontexte bezieht. Und: Simulationen als Quasi-Experimente</p>
<p>In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit: Die Handlungssituationen und Handlungskontexte, die jeweils den Lerngegenstand bilden, werden im Unterricht simulativ oder real erlebbar. Die hieraus resultierenden konkreten Erfahrungen bedürfen der Deutung und Klärung. Dabei werden wechselseitige Brückenschläge zwischen den Alltagsvorstellungen der Lernenden und fachlichen Wissensbeständen möglich.</p>
<p>Unterrichtsmethoden: Rollenspiel, Szenisches Spiel, Planspiel, Projekt, Modellbau, Ausstellung</p>
<p><u>Methodische Schrittfolge „Rollenspiel“ (simulatives Handeln):</u> I. Konfrontation mit dem Szenario und Vorbereitung; II. Spielphase (Rollenfindung und Ausspielen); III. Auswertung und Reflexion (Erzählung, Erkenntnisbildung, Generalisierung)</p>
<p><u>Methodische Schrittfolge „Projekt“ (reales Handeln):</u> I. Gemeinsame Zielsetzung (entwickelt aus gemeinsamen Interessen, Fragen und Problemwahrnehmungen eines Handlungsbereichs); II. Verabredung des Vorgehens; III. Durchführung des Projekts und Verwendung des Produktes; IV. Auswertung und Reflexion</p>
<p>Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:</p>
<p>Möller, Kornelia (2015): Handlungsorientierung im Sachunterricht. In: Joachim Kahlert, Maria Fölling-Albers, Margarete Götz, Susanne Miller & Steffen Wittkowske (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 2. Auflage, Bad Heilbrunn, S. 403-407.</p>
<p>Pech, Detlef/Becker, Julia (2022): Handlungsorientierung. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 117-123.</p>
<p>Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 110-125).</p>

Ästhetisches Prinzip (ästhetisch-sachbezogenes Lernen)

Normative Dimension:

Die Welt und Ideen über die Welt begegnen Kindern nicht nur direkt, sondern auch in Form ästhetischer Verarbeitungen, die Kinder entweder selbst oder Menschen, die künstlerisch (professionell) tätig sind, entworfen haben. Die Erschließung von und Auseinandersetzung mit ästhetischen Produkten fördert Sinnbildungsprozesse und Imaginationen sowie Irritationen und Recherchen. Auf diese Weise bahnen sie ein aktives und gestalterisches Welterschließen und Weltverstehen an. Auch die ästhetische Betrachtung von Naturerscheinungen verwickelt mit der Welt.

Alltagswissen/Alltagszugänge:

Alltagsweltbezogene Vorstellungen und Erfahrungen über die ästhetisch verarbeiteten Wirklichkeits- und Ideenbereiche oder über Naturphänomene

Fachlichkeit:

Fachwissen, das sich auf die ästhetisch verarbeiteten Wirklichkeits- und Ideenbereiche oder auf ästhetisch betrachtete (epfundene) Naturphänomene bezieht.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Ästhetische Produkte wie Bilder, Gedichte, Lieder (Musik und Liedtexte), Bilderbücher, literarisch-erzählende Texte oder Architektur (Modelle) – sie können wie gesagt von Kindern selbst oder von Menschen, die künstlerisch (professionell) tätig sind, entworfen worden sein – stellen perspektivische und zugleich mehrdeutige Verarbeitungen der Wirklichkeit oder von Ideen über die Welt dar. Sie rufen Fragen und Stellungnahmen wach. Sie werden von den Lernenden vor dem Hintergrund ihres Alltagswissens sinnbildend gedeutet. Auf diese Weise erzeugen sie Imaginationen, also Vorstellungsbilder über den thematisierten Wirklichkeits- oder Ideenbereich in den Köpfen der Kinder. Diese Vorstellungsbilder sind zu hinterfragen (zu irritieren), was fachliche Recherchen sowie Umdeutungen und Umgestaltungen anregen kann. Auf dieser Weise werden Brückenschläge zu fachlichen Wissensbeständen ermöglicht. Auch das ästhetische Empfinden zu Naturphänomenen kann Fragen erzeugen und Sachrecherchen anregen.

Unterrichtsmethoden:

Literarisches Gespräch (sachunterrichtsdidaktisch erweitert), Liedgespräch (sachunterrichtsdidaktisch erweitert), Bildgespräch (sachunterrichtsdidaktisch erweitert), Arbeit mit geschichtserzählender Kinder- und Jugendliteratur, kreativ-gestalterische Projekte, Betrachtungen

Methodische Schrittfolge „Literarisches Gespräch“ (sachunterrichtsdidaktisch erweitert):

I. Aktivieren; II. Erste Begegnung mit dem Buch – Aufbau einer Leseerwartung; III. Gemeinsames Entdecken – kooperative Sinnbildung; IV. Perspektivische Vertiefung; V. sachbezogene Irritation und sachbezogene Erweiterung/Recherche; VI. Um- oder Weitererzählung

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

- Fischer, Christian (2023): Das Aktionsforschungsprojekt „Mit Ina in die DDR“. In: Christian Fischer & Sandra Tänzer (Hrsg.): Mit Kindern über die DDR sprechen. Fachliche und fachdidaktische Grundlagen sowie Beispiele aus der Praxis. Bad Heilbrunn, S. 71-129 (hier geht es um die Arbeit mit geschichtserzählender Kinderliteratur).
- Fischer, Christian/Ritter, Michael (2024): Von Regeln, Gesetzen und Verboten. Politisches Denken lernen mit dem Bilderbuch *Hier kommt keiner durch!* (Martins/Carvalho 2016). In: Christoph Jantzen, Alexandra Ritter & Michael Ritter (Hrsg.): Literarische Bildung für die Grundschule. Kinder – Literatur – Didaktik. Frankfurt/M., S. 214-223.
- Schomaker, Claudia (2008): Ästhetische Bildung im Sachunterricht. Zur kritisch-reflexiven Dimension ästhetischen Lernens. Baltmannsweiler.
- Schomaker, Claudia (2020): Ästhetisches Lernen. In: Dietmar von Reeken (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Aktualisierte Neuausg. Baltmannsweiler, S. 19-29.

Problemorientierung

Normative Dimension:

Welterschließung und Weltverstehen werden durch die Auseinandersetzung mit (sozialen, politischen, naturbezogenen, technischen, räumlichen) Problemen angeregt, also mit Zuständen, die als eine Abweichung von einem angenommenen Normalzustand erscheinen.

Alltagswissen/Alltagzugänge:

Probleme sorgen für Aufregung und Erklärungsversuche. Sie rufen Vorstellungen und Vermutungen über Ursachen und Lösungen wach. Die Wahrnehmung von Problemen knüpft an persönliche Werthaltungen und/oder Vorstellung darüber an, was „normal“ ist.

Fachlichkeit:

Fachliche Wissensbestände, die ein Problem erklären können sowie die seine Beurteilung und das Suchen nach Lösungsmöglichkeiten unterstützen.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Die über ein Problem aktivierten alltagsweltlichen Vorstellungen und Erklärungsversuche werden hinterfragt und irritiert. Das ermöglicht einen Brückenschlag zu fachwissenschaftlichen Wissensbeständen und Versachlichungen, die neue Sichtweisen auf das Problem sowie ein erweitertes Nachdenken über Lösungsversuche ermöglichen.

Unterrichtsmethode:

Problemanalyse

Methodische Schrittfolge „Problemanalyse“: I. Problembestimmung: Was ist das Problem?; II. Erklärung des Problems: Wie lässt sich das Problem erklären? Was sind die Ursachen?; III. Lösungssuche: Welche Lösungen sind denkbar?

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

Beinbrech, Christina (2015): Problemorientierter Sachunterricht. In: Joachim Kahlert, Maria Fölling-Albers, Margarete Götz, Susanne Miller & Steffen Wittkowske (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 2. Aufl. Bad Heilbrunn, S. 398-403.

Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 98-109).

Konfliktorientierung

Normative Dimension:

Die Auseinandersetzung mit der Welt muss in einer pluralistischen Gesellschaft offen und kontrovers erfolgen. Zudem gehören Konflikte zum menschlichen Zusammenleben sowie zu Fachkulturen dazu. Welterschließung und Weltverstehen setzen voraus, Konflikte sowie unterschiedliche Sichtweisen auf eine Sache zu untersuchen, zu verhandeln und sich begründet positionieren zu können.

Alltagswissen:

Konflikte und Kontroversen verunsichern, fesseln und animieren zur Positionierung. Konflikte und Kontroversen werfen auch die Frage nach einer Lösung oder Entscheidung auf.

Fachlichkeit:

Fachwissen, das sich auf die Konstellationen und Hintergründe von Kontroversen und Konflikten bezieht.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Über den Umgang mit Kontroversen und Konflikten werden alltägliche Positionierungen wachgerufen. Im Rahmen der Auseinandersetzung wird ein fachlicher Blick erarbeitet. Bloße Meinungen schaffen keine klare Orientierung. Das Bedürfnis nach Orientierung und Klärung baut Brücken zur fachlichen Fundierung von Konflikten und Kontroversen. Damit wird zugleich ein veränderter Blick auf die Lebenswirklichkeit möglich.

Unterrichtsmethoden:

Streitgespräch, Konfliktanalyse

Methodische Schrittfolge „Streitgespräch“: I. Konfrontation und Organisation; II. Durchführung (Argumente suchen und Diskutieren); III. Auswertung (Erzählen, Auswerten und Strukturieren der Argumente, abschließende persönliche Positionierung)

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

- Fischer, Christian (2021): Das Planspiel und die Konfliktanalyse als Methoden des Demokratielernens im Sachunterricht.
In: Toni Simon (Hrsg.): Demokratie im Sachunterricht – Sachunterricht in der Demokratie. Beiträge zum Verhältnis von Demokratie(lernen) und Sachunterricht(sdidaktik). Wiesbaden, S. 183-194.
- Fischer, Christian (2022): Das Streitgespräch. Eine Methode für politisches Lehren und Lernen – auch im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. In: Lernen konkret, Heft 2/2022, S. 24-27.
- Ohlmeier, Bernhard (2022): Lernen am Konflikt. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 155-161.
- Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 80-97).

Zukunftsorientierung

Normative Dimension:

Zukunft ruft (soziale, politische, naturbezogene, technische, räumliche) Wünsche, Ängste und Hoffnungen wach. Die Auseinandersetzung mit Zukunft richtet den Blick zunächst auf den Zustand der eigenen Welt (Soziales, Politik, Natur, Technik), in der man aktuell lebt. Aus der Auseinandersetzung mit ihr entstehen positive und negative Zukunftsentwürfe sowie (erste) Überlegungen dazu, was zu tun ist, um positive Zukunftsbilder zu realisieren und negative Zukunftsbilder zu verhindern. Die Auseinandersetzung mit Zukunft ist damit Bestandteil der Welterschließung und des Weltverstehens.

Alltagswissen:

Wünsche, Ängste und Vorstellungen, die die Zukunft betreffen, die aber zugleich aus der alltagsbezogenen Wahrnehmung der Gegenwart resultieren.

Fachlichkeit:

Fachwissen, das sich auf (soziale, politische, naturbezogene, technische) Probleme, Herausforderungen und Chancen unserer Gegenwart und ihre Zukunftsbedeutung (Szenarien) bezieht.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Die alltagsweltbezogenen Wahrnehmungen unserer Gegenwart führen zu positiven und negativen Zukunftsbildern. Das Bedürfnis nach Orientierung und Gestaltbarkeit schlägt die Brücke zu Fachwissensbeständen und fachlich basiertem Zukunftsdenken. Das schließt die Frage mit ein, wie wahrscheinlich und plausibel die eigenen Zukunftsbilder (positive wie auch negative) sind und welche Handlungsstrategien warum für die Zukunftsgestaltung infrage kommen. Fachlichkeit kommt folglich auch ins Spiel, wenn es um die begründete Ermöglichung von Utopien und die Verhinderung von Dystopien – ausdrücklich auch für den eigenen Nahraum (!) – geht.

Unterrichtsmethoden:

Szenario-Technik, Zukunftswerkstatt

Methodische Schrittfolge „Szenario-Technik“: I. Problembeschreibung; II. Bestimmung der Einflussbereiche und ihrer Komponenten; III. Entwicklung von Zukunftsbildern (Szenarien); IV. Was können wir tun?

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

- Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 138-152).
- Weinbrenner, Peter (1992): Zukunftssicherung als Thema und Qualifikation – eine Umorientierung in der politischen Didaktik? In: Gotthard Breit & Peter Massing (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung. Bonn, S. 631-642.
- Weinbrenner, Peter (1997): Zukunftsorientierung. In: Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts., S. 128-140.
- Weinbrenner, Peter (1999): Szenario-Technik. In: Wolfgang Mickel (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Grundlagen, Methoden, Aktionsformen. Schwalbach/Ts., S. 373-378.
- Zustrassen, Bettina (2022): Zukunftswerkstatt. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 374-381.

Moralisches (moralisch-sachbezogenes) Lernen

Normative Dimension:

Der Umgang mit anderen Menschen, mit anderen Lebewesen, mit Technik und Natur lässt auch die Frage in Erscheinung treten, was erlaubt ist, was erlaubt sein sollte, was sich rechtfertigen lässt und was nicht sowie was der tiefere Sinn ist. Dahinter stehen Wertevorstellung. Eine reflektierte Werte- und Urteilsbildung in diesen Bereich ist Teil des Welterschließen und Weltverstehens.

Alltagswissen:

Alltagsgebundene Wertevorstellungen, die sich auf das soziale und politische Miteinander sowie auf den Umgang mit Natur und Technik beziehen.

Fachlichkeit:

Wertevorstellungen, die fachlich bestimmbar sind, zum Beispiel als Vorstellungen über Gerechtigkeit, Freiheit oder das Natur-Mensch-Verhältnis (in unterschiedlichen Ausprägungen)

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Wertefragen und Wertedilemmata zu Sachen mit sozialem, politischem, naturkundlichem, räumlichem und/oder technischem Bezug rufen erste alltagweltliche Wertaussagen wach. Die Verschiedenheit von Wertaussagen und Wertevorstellungen sowie die Notwendigkeit des Artikulierens und Abwägens von Begründungen wecken das Bedürfnis nach Systematisierung, Recherche und Einordnung. Hiervon ausgehend lassen sich im Unterricht Brücken zur Fachlichkeit bauen.

Unterrichtsmethoden:

Dilemma-Diskussion/Dilemma-Gespräch; Wertediskussion

Methodische Schrittfolge „Dilemma-Gespräch“: I. Konfrontation mit dem Dilemma;

II. Erschließung des Dilemmas und der Perspektiven der Beteiligten; III. Entwicklung möglicher Handlungsoptionen sowie von Begründungen für diese; IV. Nachdenken über mögliche Regelsetzungen

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

Dängeli, Michel/Stadelmann, Andreas (2022): Politisch-moralisches Lernen. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 220-226.

Gaubitz, Sarah (2018): Wertorientierungen von Grundschulkindern im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Eine empirische Untersuchung zum moralischen Urteilen über Ressourcendilemmata. Wiesbaden.

Pfeifer, Silke (2020): Philosophieren mit Kindern. In: Dietmar von Reeken (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Aktualisierte Neuausg. Baltmannsweiler, S. 191-199.

Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 153-168).

Genetisches Prinzip

Normative Dimension:

Welterschließung und Weltverstehen kann durch die Auseinandersetzung mit (sozialen, politischen, naturkundlichen, räumlichen) Elementarphänomenen erfolgen, die über die Nachinszenierung von Ursprungs- und Entdeckungssituationen zugänglich werden. Die Lernenden vollziehen die Wege der Wissensentstehung (deren Genese) in Ansätzen selbsttätig nach.

Alltagswissen:

In ihrer Alltagswelt sind Kinder mit sozialen, politischen, naturbezogenen, technischen und räumlichen Phänomenen konfrontiert. Sie haben erste Vermutungen und Erklärungen darüber, warum es diese Phänomene gibt, wie sie entstehen/entstanden sind und gegebenenfalls wie Erkenntnisse über sie menscheitsgeschichtlich zustande kamen.

Fachlichkeit:

Fachwissenschaftliche Wissensbestände und Erklärungsmuster als Ausdruck des menscheitsgeschichtlichen Entwicklungsprozesses (Erfindungen, Entdeckungen, Erfahrungen)

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Die Lernenden tauchen in nachinszenierte Ursprungssituationen der menscheitsgeschichtlichen Wissensgeschichte ein, in denen Phänomene elementar zugänglich werden, zum Staunen einladen und nach Erklärung drängen. Über das Nachinszenieren der Wege der Wissensentwicklung werden Brücken zwischen eigenen Erfahrungen und fachlichen Wissensbeständen und Arbeitsweisen gebaut.

Unterrichtsmethoden:

Lehrstücke, theatrale Verfahren des Nach-Inszenierens

Methodische Schrittfolge „Lehrstück“: I. Prolog (Anstoß); Akt II: Entdeckung (in) einer (nachinszenierten) Ursprungssituation; Akt III: Auswertung (Überführung in den Modus der Sachlichkeit); Akt IV: Epilog

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

Berg, Hans Christoph/Brünger, Hans/Wildhirt, Susanne (2009): Die lehrkunstdidaktische Methodentrias. In: Hans Christoph Berg (Hrsg.): Die Werkdimension im Bildungsprozess. Das Konzept der Lehrkunstdidaktik. Bern, S. 149 - 151
Petrik, Andreas (2022): Genetisches Prinzip. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 147-153.
Wagenschein, Martin (1968/2008): Verstehen lehren. Genetisch – Sokratisch – Exemplarisch. 4. Aufl. Weinheim/Basel.

Fallprinzip

Normative Dimension:

Welterschließung und Weltverstehen werden durch die Auseinandersetzung mit konkreten und lebensnahen Situationen (Fälle), in denen sich Probleme und offene Fragen zeigen, gefördert.

Alltagswissen/Alltagszugänge:

Die Welt begegnet Kindern in konkreten Situationen, die bei ihnen Fragen auslösen und über die sie erste (Fehl-)Vorstellungen besitzen.

Fachlichkeit:

Fachwissen, das sich auf konkrete lebensnahe Situationen bezieht. Es geht um das Fachwissen, mit dem sich die Fälle erklären und beurteilen lassen.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Fälle rufen Fragen und die Artikulation erster Vorstellungen und Meinungen wach. Sie regen Untersuchungen und Beurteilungen an. In diesem Rahmen werden fachliche Wissensbestände erschlossen und herangezogen sowie Erweiterungen und Versachlichungen der Vorwissensbestände ermöglicht.

Methodenwissen:

Fallanalyse

Methodische Schrittfolge „Fallanalyse“: I. Konfrontation mit dem Fall; II. Erschließung aus einer Außen- und einer Innenperspektive (Worum geht es in dem Fall? Wer ist an dem Fall beteiligt? Welche Gedanken und Gefühle haben die Beteiligten?); III. Beurteilung des Falles; IV. Generalisierung

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

- Albers, Stine (2022): Exemplarisches Lernen. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 133-138.
- Baumgardt, Iris (2020): Das Fallbeispiel als Methode der politischen Bildung. In: Dietmar von Reeken (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Aktualisierte Neuausg. Baltmannsweiler, S. 81-87.
- Reinhardt, Sibylle (2022): Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 10. Aufl. Berlin (hier S. 126-137).

Entdeckendes Lernen

Normative Dimension:

Welterschließung und Weltverstehen resultieren bei Kindern aus Interesse und Neugier resultieren. Ihre Fähigkeit und Bereitschaft, ihre Lebenswelt zum Gegenstand eines reflektierten Entdeckens zu machen, sind daher zu fördern.

Alltagswissen/Alltagszugänge:

Alltagswissensbestände, Vermutungen und erste Vorstellungen mit denen Kinder versuchen, diejenigen Phänomene, über die sie staunen und die zugleich ungewiss sind, zu erklären.

Fachlichkeit:

Es handelt sich hierbei um Fachwissensbestände, die das jeweils zu entdeckende Phänomen klären, sowie um Methodenwissen, das hilft, Entdeckungen durchzuführen und zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

In-Bezug-Setzen von Alltagswissen und Fachlichkeit:

Phänomene, an denen die Kinder staunen und zu denen sie offene Fragen und „wackelnde“ Vermutungen haben, drängen nach Klärung und Entdeckung. Hier setzt der Brückenschlag zur Fachlichkeit an. Die Entdeckungshandlung richtet sich nämlich an einer fachlich kontrollierten Vorgehensweise aus, um zu versachlichten Erkenntnissen über den Gegenstand zu gelangen. Die Erkenntnisse der Entdeckungshandlung werden reflektiert und gegebenenfalls in einen Bezug zu bereits vorhanden fachlichen Wissensbeständen (zum Beispiel in Sachbüchern) gesetzt.

Unterrichtsmethoden:

Projekt-Methode, das Experiment, die Erkundung, die Befragung und Recherchen

Methodische Schrittfolge „Beobachtung“: I. Erste Konfrontation mit dem Gegenstand, Staunen, Fragen entwickeln und gegebenenfalls erste Vermutungen äußern; II. Vorbereitung (v.a. Entwicklung von Beobachtungskategorien) und Durchführung der Beobachtung; III. Auswertung und Reflexion der Beobachtung

Die Übersicht wurde entwickelt von Christian Fischer unter Bezug auf die folgende Fachliteratur:

- Fischer, Christian (2022): Entdeckendes Lernen. In: Iris Baumgardt & Dirk Lange (Hrsg.): Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule. Bonn, S. 139-146.
- Foster, John (1993): Entdeckendes Lernen in der Grundschule. 2. Aufl. München/Linz.
- Hartinger, Andreas (2020): Experimente und Versuche. In: Dietmar von Reeken, (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Aktualisierte Neuausg. Baltmannsweiler, S. 73-80.
- Knörzer, Martina/Förster, Lars/Franz, Ute/Hartinger, Andreas (2019): Editorial. In: Martina Knörzer, Lars Förster, Ute Franz & Andreas Hartinger (Hrsg.): Forschendes Lernen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, S. 9-16.
- Reeken, Dietmar von (2020): Beobachtung. In: Dietmar von Reeken (Hrsg.): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Aktualisierte Neuausg. Baltmannsweiler, S. 53-61.